

Lotto no.: L241543

Nazione/Tipo: Europa

Accumulazione di folder commemorativi e buste con Monete, della Germania.

Prezzo: 20 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]



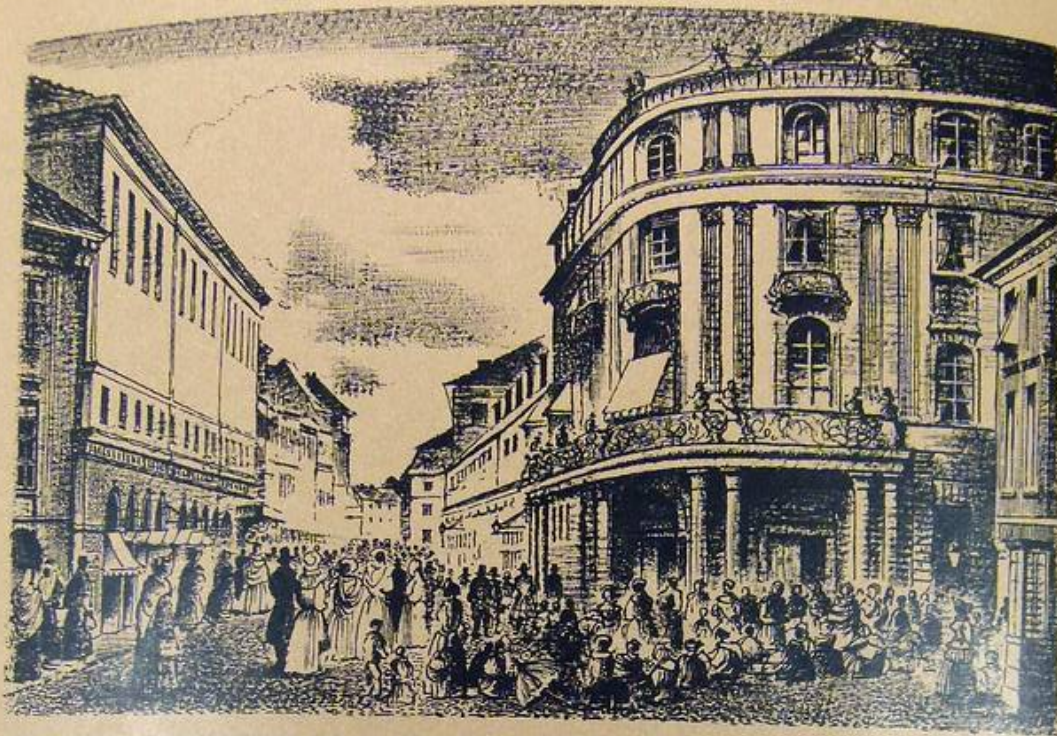
Foto nr.: 2



Foto nr.: 3



Foto nr.: 4



Berlin - Mühlendamm um 1830



Foto nr.: 5



Foto nr.: 6



Berlin - Mühlendamm um 1830



Foto nr.: 7



Foto nr.: 8



Foto nr.: 9



Leifkuhler im Nationalpark Bayerischer Wald

Bayerischer Wald

natürlich und wild



Serie „Wildes Deutschland“ – Bayerischer Wald
 Ausgabetag: 2. Januar 2016
 Entwurf von Postwertzeichen und Ersttagsstempel:
 Professor Dieter Ziegenfeuter, Dortmund
 Motiv: Blick vom Großen Arber, ©Foto: Norbert Rosing, Naturfotografie

Die unbeeinflusste Naturentwicklung lässt sich am besten auf Erlebniswegen beobachten: in der Bergfichten-Region auf dem Hochwaldsteig am Lusen, in der Bergmischwald-Region auf dem Seelensteig am Rachel oder am Aufichtenwaldsteg bei Spiegelau. Nahe Neuschönau lädt der längste Baumwipfelpfad der Welt in acht bis 25 Metern über dem Waldboden zu einem lehrreichen Spaziergang ein. Über 300 Kilometer hervorragend markierte Wanderwege und 200 Kilometer Radwege führen die Besucher naturschonend durch den Nationalpark.

Ein ca. 250 Hektar großes Tierfreigeleände am Rande des Nationalparks bietet die Möglichkeit, die Vielfalt der heimischen Tierwelt zu beobachten. In weitläufigen Landschaftsgehegen leben neben Wildschwein, Luchs, Rothirsch und Kaur auch wieder heimisch werdende Arten wie Elche, Wölfe und Braunbären sowie zahlreiche weitere Säugetiere und Vögel. Unter ihnen auch vom Aussterben bedrohte Arten, wie zum Beispiel Auerhuhn, Wanderfalke, Wildkatze, Schwarzstorch oder Fischotter.



Wasserfall in der Steinklamm bei Spiegelau

unten:
 Gipfel des Dreissessel-
 berges (1.333 m ü. NN)
 südlich von Haidmühle



Foto nr.: 10



Foto nr.: 11



Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15



Entwürfe:
 Stefan Klein und Olaf Neumann,
 Iserlohn

Ausgabetag: 2. Juni

Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geidel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München



„SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Foto nr.: 16

Sonderpostwertzeichen: „Tag der Briefmarke“ - Flugboot Do X



Entwurf: Klein und Neumann, Iserlohn • Ausgabetag: 7. Oktober 2004



Auf ihrem Überseeflug beförderte die Do X auch tausende Postsendungen. Das Beförderte zum einen die jeweilige Gebühr der Route zum anderen der Mitfinanzierung des Fluges. In einem erstmalig in einem Flugzeug befördert wurden die Poststücke bearbeitet.

Dies ist der einzige, bisher registrierte Beleg einer Postsendung in Puerto Rico. Befördert wurde der Brief am 21. August 1931 von der Flugetappe San Juan/Puerto Rico nach Miami. In einem großen Landungsstempel trägt er die Unterschriften der Besatzungsmitglieder und der Passagierin Clara...

EIN SCHIFF FLIEGT UM DIE WELT

Das Flugschiff Do X startete am 5. November 1930 vom Bodensee zu seinem großen Überseeflug. Bereits zu Beginn des Repräsentationsfluges fand das Flugschiff in Holland, England, Frankreich, Spanien und Portugal große Beachtung.

Der Weiterflug von Lissabon über den Atlantik konnte nicht termingemäß durchgeführt werden, da die Do X durch einen



Foto nr.: 17

» FÜR DIE BRIEFMARKE «
100 JAHRE WUPPERTALER SCHWEBE



Treuegabe 2001

Mit dieser persönlichen Treuegabe bedankt sich die Philatelie der Deutschen Post bei Ihnen dafür, dass sie Ihnen seit 25 Jahren behilflich sein darf, Ihre Briefmarkensammlung fortlaufend zu aktualisieren.

Foto nr.: 18



Foto nr.: 19



Foto nr.: 20

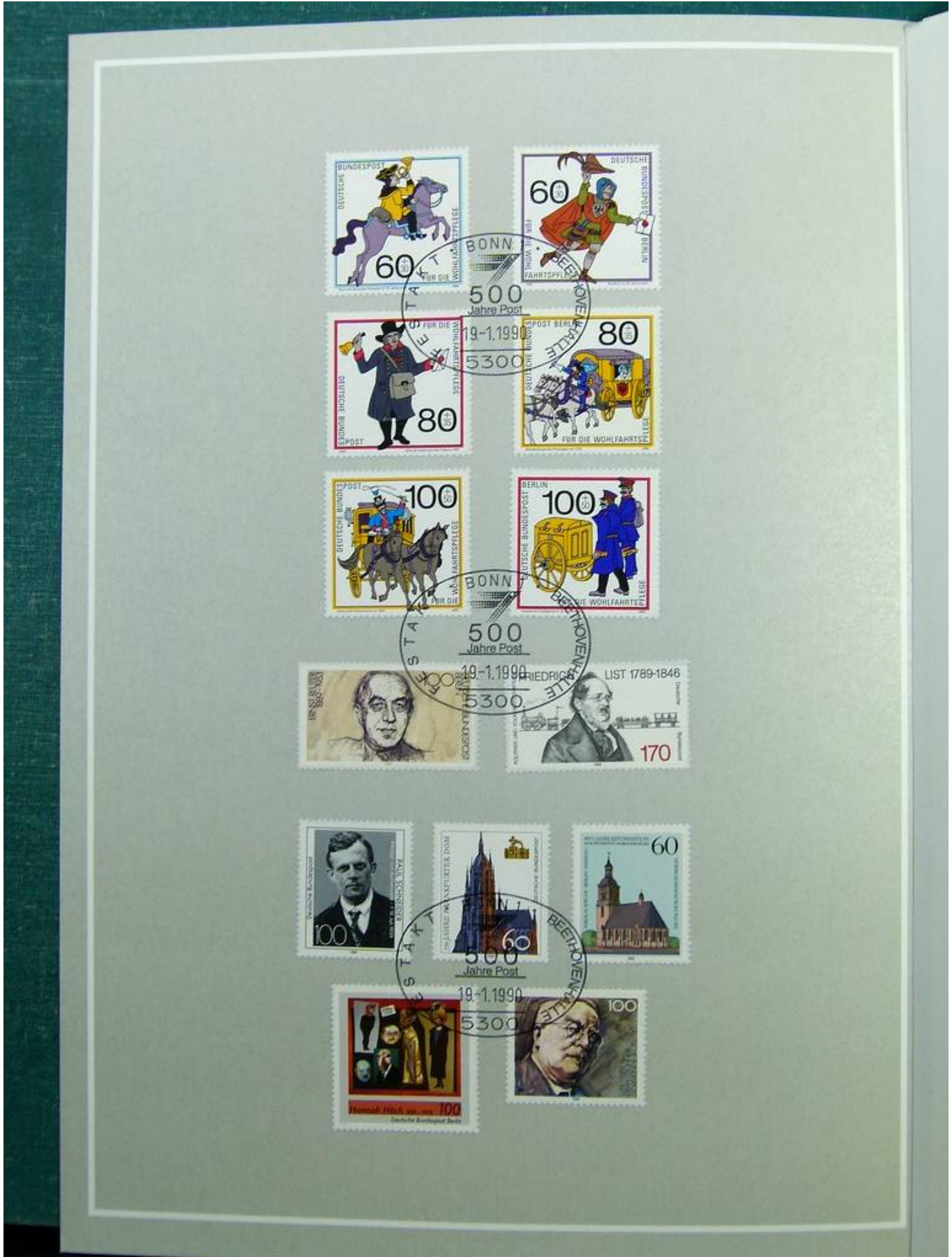
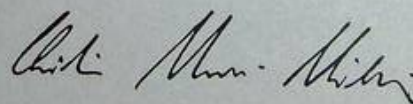


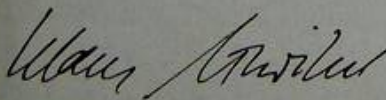
Foto nr.: 21



Diese philatelistische Klappkarte ist ein Dank an alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Deutschen Bundespost für erfolgreiche Arbeit und Engagement.



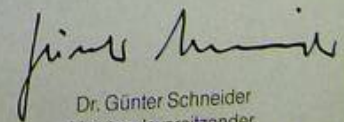
Dr. Christian Schwarz-Schilling
Bundesminister für Post und Telekommunikation



Dr. Klaus Zumwinkel
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Bundespost POSTDIENST



Helmut Ricke
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Bundespost TELEKOM



Dr. Günter Schneider
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Bundespost POSTBANK

Foto nr.: 22



Foto nr.: 23



Foto nr.: 24

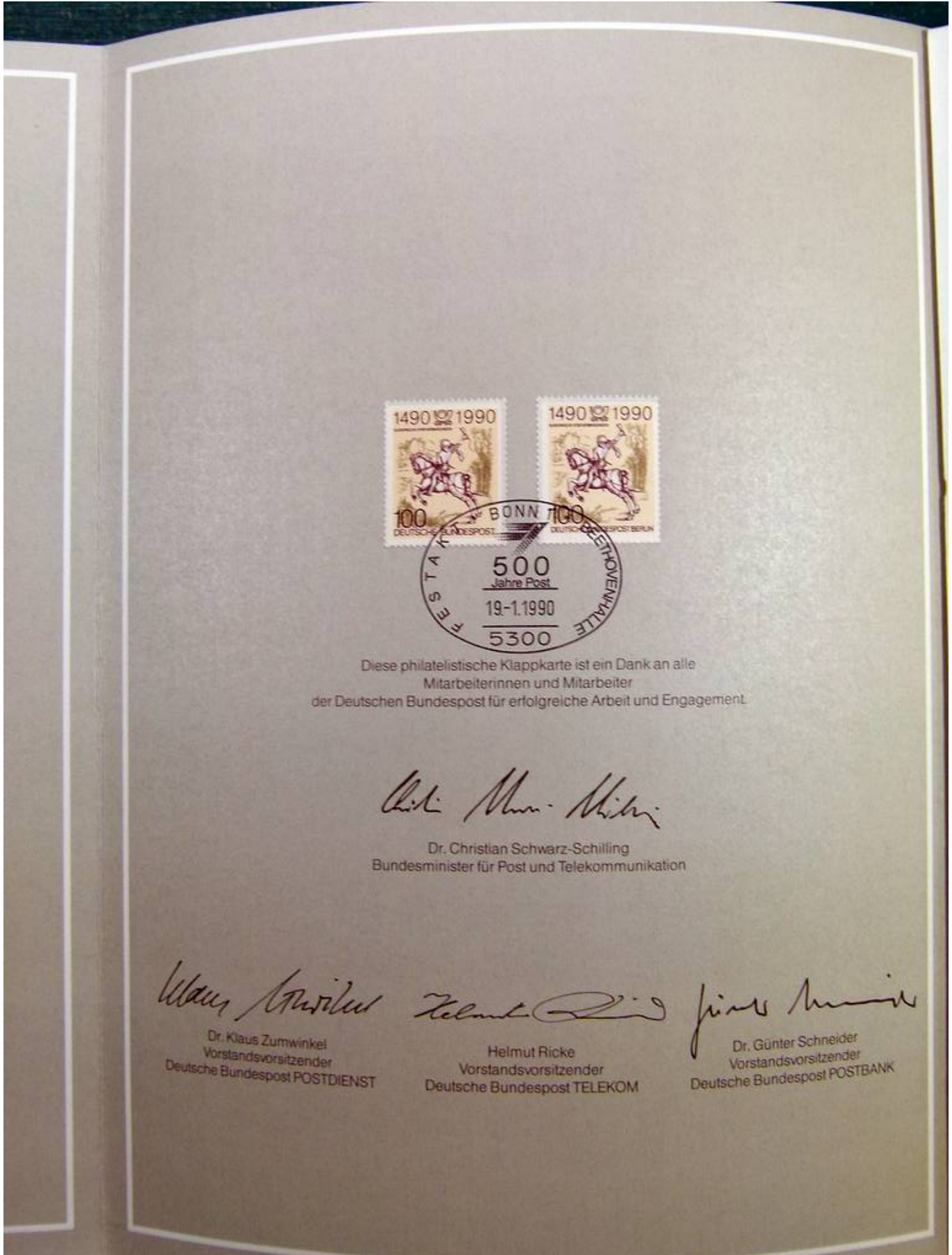


Foto nr.: 25



Foto nr.: 26



Entwürfe:
Stefan Klein und Olaf Neumann,
Iserlohn

Ausgabetag: 2. Juni 2005

Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geldel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München

„SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Die erstmalig auf einer Briefmarke abgebildete „Schulschiff Deutschland“ wurde von der Werft Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde im Auftrag des Deutschen Schulschiff-Vereins gebaut. Am 10. August 1927 wurde sie als reines Segelschulschiff in Dienst gestellt. Zu der ungewöhnlichen Namenskombination kam es, weil eine „Deutschland“ bereits existierte. Auf insgesamt 29 Reisen segelte das Schiff unter anderem nach Südamerika und Südafrika. Die letzte Fahrt endete am 25. September 1944 in Lübeck. Heute liegt der 1994 unter Denkmalschutz gestellte Großsegler als schwimmendes Bremer Kulturdenkmal und stationäres Schulschiff fest vertäut in der Lesummündung in Bremen-Vegesack.



„Schulschiff Deutschland“ in stürmischer See

Foto nr.: 27

Sonderpostwertzeichen: „Tag der Briefmarke“ - Flugboot Do X



Entwurf: Klein und Neumann, Iserlohn • Ausgabetag: 7. Oktober 2004



Auf ihrem Überseeflug beförderte die Do X neben Passagieren auch tausende Postsendungen. Das Beförderungsentgelt enthielt zum einen die jeweilige Gebühr der Reichspost und diente zum anderen der Mitfinanzierung des Fluges der Do X. In einem erstmalig in einem Flugzeug befindlichen Bordpostamt wurden die Poststücke bearbeitet.

Dies ist der einzige, bisher registrierte Beleg einer Do X-Postaufgabe in Puerto Rico. Befördert wurde der Brief am 21. August 1931 auf der Fluetappe San Juan/Puerto Rico nach Miami/Florida. Neben einem großen Landungsstempel trägt er die Unterschriften von Besatzungsmitgliedern und der Passagierin Clara Adams.

EIN SCHIFF FLIEGT UM DIE WELT

Das Flugschiff Do X startete am 5. November 1930 vom Bodensee zu seinem großen Überseeflug. Bereits zu Beginn des Repräsentationsfluges fand das Flugschiff in Holland, England, Frankreich, Spanien und Portugal große Beachtung.

Der Weiterflug von Lissabon über den Atlantik konnte nicht termingemäß durchgeführt werden, da die Do X durch einen Brand an der Tragfläche schwer beschädigt wurde. Erst am 31. Januar 1931 startete das Flugschiff zum Südatlantikflug. Entlang der afrikanischen Küste flog sie bis Bubaque (Guinea-Bissau), überquerte den Atlantik in Rekordzeit und landete schließlich in Rio de Janeiro. An zahlreichen weiteren Landeplätzen besuchten tausende von Menschen das größte Flugzeug der Welt. Am 27. August 1931 landete die Do X in New York. Aufgrund von Wartungs- und Überholungsarbeiten und zur Überwinterung gab es hier einen längeren Aufenthalt.

Von New York aus startete die Do X am 19. Mai 1932 zu ihrem Nordatlantikflug. Nach Zwischenlandungen in Neufundland, auf den Azoren, in Spanien und England beendete das Flugschiff nach über 43.500 km am 24. Mai 1932 seine Reise - die Do X wasserte umjubelt auf dem Müggelsee in Berlin.

Die Do X ankerte vor dem Zuckerhut in Rio de Janeiro ...



... und überflog die Freiheitsstatue in New York.

Foto nr.: 29



Foto nr.: 30



Sonderpostwertzeichen: „Tag der Briefmarke“ - Flugboot Do X



Entwurf: Klein und Neumann, Iserlohn • Ausgabetag: 7. Oktober 2004



Auf ihrem Überseeflug beförderte die Do X neben Passagieren auch tausende Postsendungen. Das Beförderungsentgelt enthielt zum einen die jeweilige Gebühr der Reichspost und diente zum anderen der Mitfinanzierung des Fluges der Do X. In einem erstmalig in einem Flugzeug befindlichen Bordpostamt wurden die Poststücke bearbeitet.

Dies ist der einzige, bisher registrierte Beleg einer Do X-Postaufgabe in Puerto Rico. Befördert wurde der Brief am 21. August 1931 auf der Flugetappe San Juan/Puerto Rico nach Miami/Florida. Neben einem großen Landungsstempel trägt er die Unterschriften von Besatzungsmitgliedern und der Passagierin Clara Adams.

EIN SCHIFF FLIEGT UM DIE WELT

Die Do X ankerte vor dem Zuckerhut in Rio de Janeiro ...

Das Flugschiff Do X startete am 5. November 1930 vom Bodensee zu seinem großen Überseeflug. Bereits zu Beginn des Repräsentationsfluges fand das Flugschiff in Holland, England, Frankreich, Spanien und Portugal große Beachtung.

Der Weiterflug von Lissabon über den Atlantik konnte nicht termingemäß durchgeführt werden, da die Do X durch einen Brand an der Tragfläche schwer beschädigt wurde. Erst am 31. Januar 1931 startete das Flugschiff zum Südatlantikflug. Entlang der afrikanischen Küste flog sie bis Bubaque (Guinea-Bissau), überquerte den Atlantik in Rekordzeit und landete schließlich in Rio de Janeiro. An zahlreichen, weiteren Landeplätzen besuchten tausende von Menschen das größte Flugzeug der Welt. Am 27. August 1931 landete die Do X in New York. Aufgrund von Wartungs- und Überholungsarbeiten und zur Überwinterung gab es hier einen längeren Aufenthalt.

Von New York aus startete die Do X am 19. Mai 1932 zu ihrem Nordatlantikflug. Nach Zwischenlandungen in Neufundland, auf den Azoren, in Spanien und England beendete das Flugschiff nach über 43.500 km am 24. Mai 1932 seine Reise - die Do X wasserte unjubilant auf dem Müggelsee in Berlin.



... und überflog die Freiheitsstatue in New York.

Foto nr.: 31



Foto nr.: 32



nnachtsfest
ches,
1990



Entwurf der
Weihnachtsmarken:
Prof. Herbert Stelzer,
München



udhe

Foto nr.: 33



Foto nr.: 34

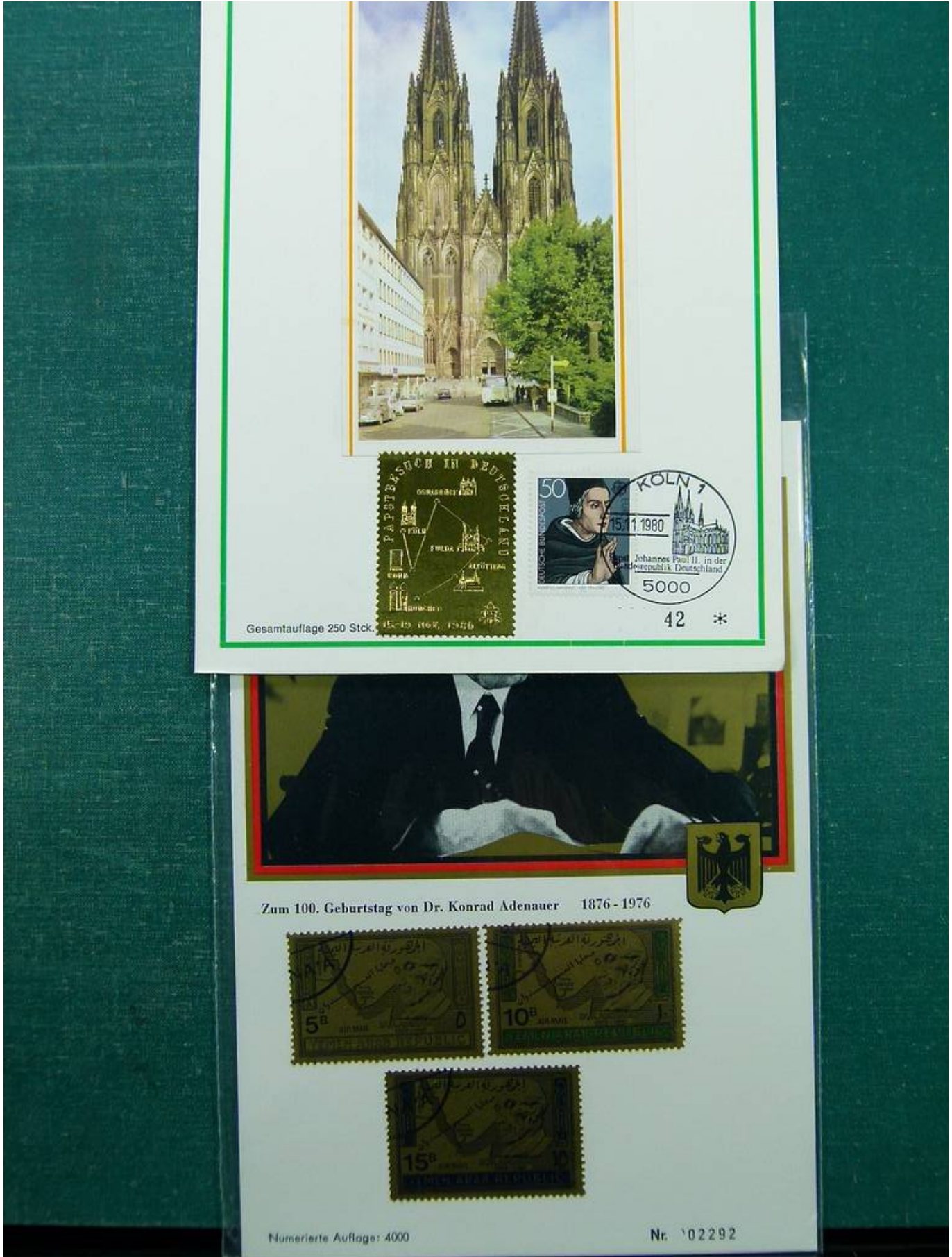


Foto nr.: 35



Foto nr.: 36



Briefmarken rund um den Kölner Dom.



Sonderpostwertzeichen

» 100 Jahre Vollendung des Kölner Doms«

Entwurf: Peter Steiner, Stuttgart; Größe: 27,5 x 32,8 mm; Ausgabezeit: 9. Oktober 1980
Anwdf. Am 15. Oktober 1880 wurde der Kölner Dom nach einer Bauzeit von genau 632 Jahren und zwei Monaten durch das Aufsetzen des Schlusssteines der Kreuzblatts des Südturmes in 157 m Höhe vollendet. Zur Zeit Karls des Großen begann man mit dem Bau einer mächtigen Kathedrale und wehrte sie am 27. September 870 zu Eiden des hl. Petrus und der Gottesmutter ein. Die Zuzunahme von Macht und Einfluss des Erzbischofs von Köln auf geistlichem und weltlichem Gebiet, aber auch der wachsende Pilgerstrom zu den hl. Drei Königen, die seit 1174 im Dome ruhen, brachten es mit sich, daß man im Jahre 1248 beschloß, eine völlig neue Kirche an Sill der damals existierenden hochgotischen Kathedrale Franziskus zu errichten. Am 15. August 1248 legte man den Grundstein. 1322 konnte man den 45 m hohen Chor in Benutzung nehmen. Doch dann verlangsamte sich das Bauprogramm. Immerhin waren im Jahre 1580, als man die Arbeiten völlig einstellen mußte, die Grundfläche unter Dach, doch große Teile fehlten noch, vor allem die Turme, von denen nur der linke eine Höhe von 55 m erreicht hatte.

Nach einigen vergeblichen Ansetzeln im Barock war es vor allem Salvis Boscovicz, der durch sein monumentales Kupferstichwerk »Ansehen, Rasse und einzelne Teile des Domes von Köln« den Dombaugeschichten in die Öffentlichkeit trug. Nachdem Joseph Görres 1814 gefordert hatte, den Dom als Nationaldenkmal zu vollenden, wurden diese Ideen Gegenstand des deutschen Volkes.

1842 legte dann der neugotische König Friedrich Wilhelm IV. zusammen mit dem späteren Kardinal von Gersseden den Grundstein zum Wiederaufbau. 1863 war der Innenraum, 1880 waren schließlich auch die Turme vollendet, die zur Vollendungsfest, errichteten Kaiser Wilhelm I. persönlich.

Motiv: Eintragung des Schlusssteines in die Südturm-Kreuzblatts des Kölner Doms.



Foto nr.: 37



Foto nr.: 38



Foto nr.: 39



Foto nr.: 40



Foto nr.: 41



Zu Weihnachten, dem höchsten unserer Feste und den schönsten aller Tage, gehören für den Briefmarkensammler die Weihnachtsmarken. Diese 1988er Weihnachtsmarke

chte:

Der Schloßpark selbst ist innerhalb der Gesamtgrünanlage der Stadt Eutin ein besonderes Juwel. Vor fast 200 Jahren ließ Herzog Peter Friedrich Ludwig, der letzte Eutiner Fürstbischof, den damaligen Barockgarten in einen gerade um diese Zeit modern werdenden Englischen Landschaftsgarten umwandeln. Einzelbäume, Baumgruppen, Gehölze und Gebüschstreifen verschiedenster Art und Herkunft wechseln sich mit an harmonisch geschwungenen Wegen gelegenen Uferlinien ab. Die schnurgerade Lindenallee am Seeufer des Schloßparks zieht die Besucher immer wieder in ihren Bann.

Zwischen dem Kurzentrum, bestehend aus einer großzügig angelegten Schwimmhalle, med. Badeeinrichtungen und einem Terrassencafé und dem Haus des Kurgastes an der Eutiner Stadtbucht gelegen, verwohnt der Kurpark das Auge des Betrachters durch eine Vielzahl von sorgsam angelegten Strauch- und Buschkombinationen. Über 200 km Wanderwege in Eutins näherer und weiterer Umgebung laden ein, den Reiz der Landschaft der Holsteinischen Schweiz zu entdecken.

Rund um den Großen Eutiner See führt der wohl am meisten benutzte Rundwanderweg Nr. 1 den wandernden Gast teils direkt am schiffbewachsenen Ufer, durch Knicklandschaft, schattenspendendes Mischwäldchen und schneidet den Ortsteil Eutin-Sielbeck mit seinen für Ostholstein so typischen rechteckigen Fachwerk- und Backsteingebäuden. Den „müden Wanderer“ holt hier und dort an besonderen Anlegern der „Freischütz“ das besondere auf dem See verkehrende Motorboot, ein und bietet Gelegenheit, gemächlich tuckerknd, die Wanderung abzukürzen. Klüppel, Tennis, Segeln, Rudern, Reiten und vieles mehr wird dem aktiven Urlauber angeboten und die entsprechenden Quartiermöglichkeiten in ländlicher oder kleinstädtischer Atmosphäre durch das städtische Fremdenverkehrsamt im Haus des Kurgastes vermittelt.

Offizielles Gedenkblatt



82. Deutscher Wandertag Eutin



Hergestellt in einer Auflage von 500 Exemplaren

Foto nr.: 42



Mit den vergrößerten Abbildungen der Sondermarken grüßt der Sammler-Service der Post seine Abonnenten und Abnehmer. Er wünscht Ihnen auch für 1990 viel Freude am schönen Hobby des Briefmarkensammels.



Veit Stof, der große deutsche Bildhauer der Spätgotik, schuf 1517/18 für die Pfarrkirche St. Lorenz in Nürnberg den „Englischen Gruß“. Es ist eine plastische Darstellung der Verkündigung, umrahmt von einem fast 4 m hohen Rosenkranz, mit Reliefs der sieben Freuden Maria als Medallions.

Zu diesem Kunstwerk gehören die Reliefs der beiden Engel, der Geburt Christi und der Anbetung der Könige. Sie schmücken die Weihnachtsmarken 1989 der Ausgaben „Deutsche Bundespost“ und „Deutsche Bundespost Berlin“.

Foto nr.: 43

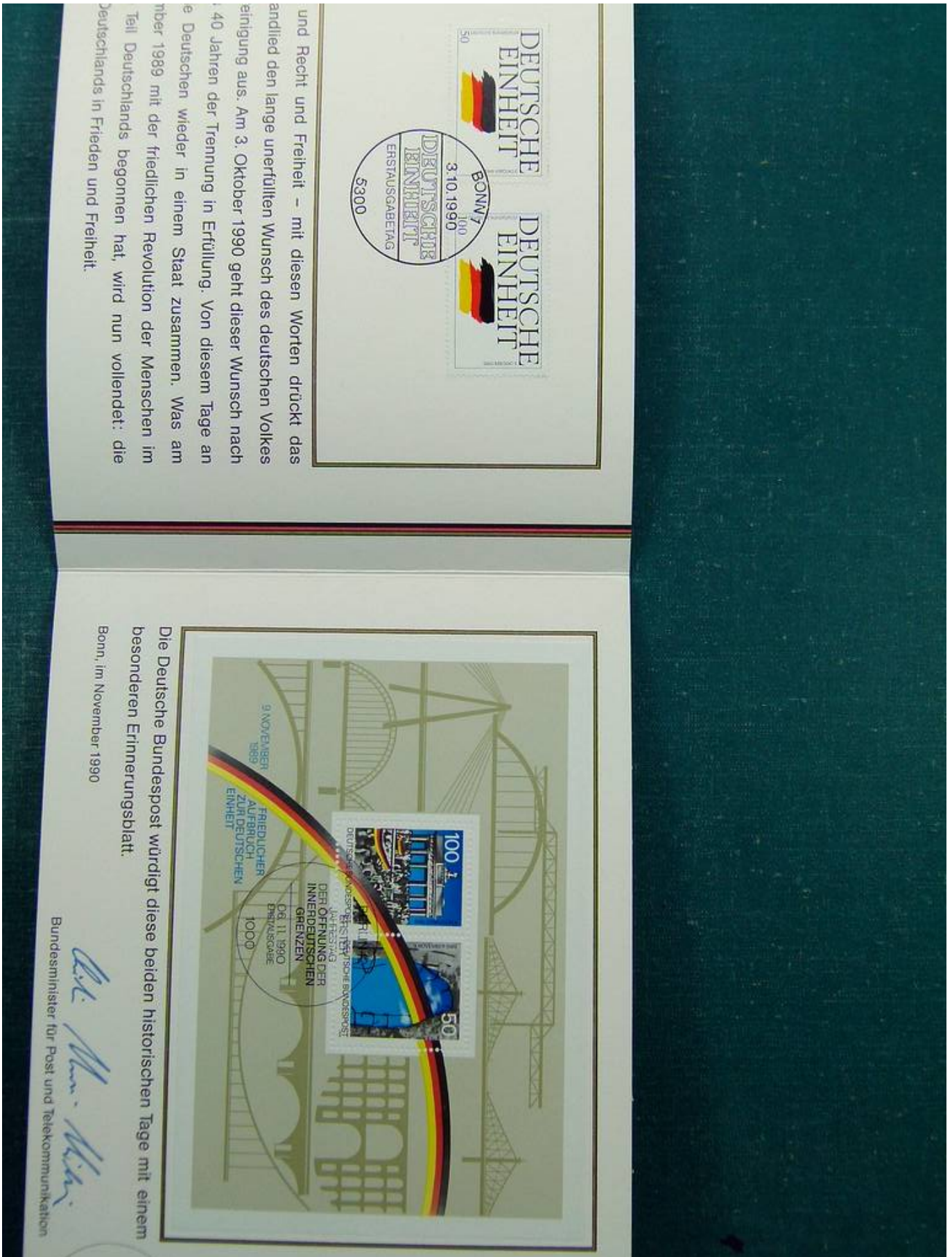


Foto nr.: 44



Foto nr.: 45



Foto nr.: 46

Entwürfe:
Stefan Klein und Olaf Neumann,
Iserlohn

Ausgabetag: 2. Juni 2005

Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geidel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München

„SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Die erstmalig auf einer Briefmarke abgebildete „Schulschiff Deutschland“ wurde von der Werft Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde im Auftrag des Deutschen Schulschiff-Vereins gebaut. Am 10. August 1927 wurde sie als reines Segelschulschiff in Dienst gestellt. Zu der ungewöhnlichen Namenskombination kam es, weil eine „Deutschland“ bereits existierte. Auf insgesamt 29 Reisen segelte das Schiff unter anderem nach Südamerika und

Foto nr.: 47

»FÜR DIE BRIEFMARKE« AHRE WUPPERTALER SCHWEBEBAHN



Treuegabe 2001

Mit dieser persönlichen Treuegabe bedankt sich die Philatelie der Deutschen Post bei Ihnen dafür, dass sie Ihnen seit 25 Jahren behilflich sein darf, Ihre Briefmarkensammlung fortlaufend zu aktualisieren.

Foto nr.: 48



Foto nr.: 49



Foto nr.: 50



Foto nr.: 51



Foto nr.: 52



Foto nr.: 53



Foto nr.: 54



Foto nr.: 55



Foto nr.: 56



Foto nr.: 57



Foto nr.: 58

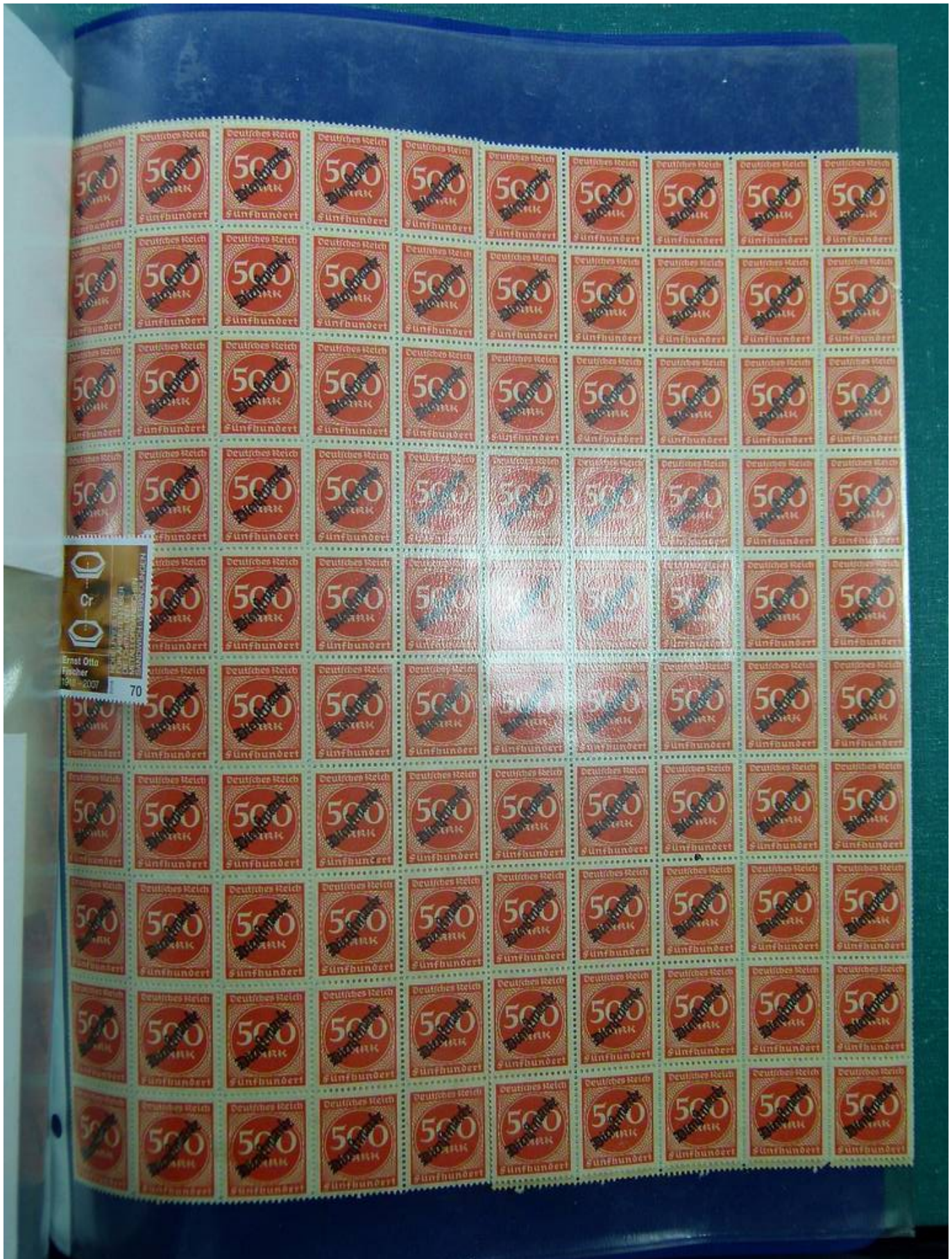





Foto nr.: 59



Eisschnell-Lauf

Eisschnell-Lauf ist ein Schnelligkeits- und Wettkampfsport auf Schlittschuhen, der in der Halle ausgetragen wird. Die olympischen Disziplinen sind die Lauf-100 m, 1.000 m, 1.500 m, 3.000 m, 500 m, 1.000 m, 1.500 m, 3.000 m, 500 m. Bei ihren Lauf- und Außenbahnen in jeder Disziplin. 1992 in Albertville ist Short Track, Eisschnelllauf, olympisch. Dabei treten 4 bis 6 Athleten auf jeweils vier verstellbaren Kufen gleichzeitig über 500 m, 1.000 m und 1.500 m Wertung. Die 1.000 m-Finale um den Mehrkampftitel. **Gunda Niemann-Stirnemann** ist die erfolgreichste Läuferin aller Zeiten.





Renndrodeln

Beim Renndrodeln handelt es sich um einen Schlittensport-Geschwindigkeitswettbewerb im Ein- und Doppelsitzer auf angelegten Strecken mit künstlichen Kurven. Der Rennrodel ist ein 122 kg schweres Sportgerät (Doppelsitzer), das auf dem Rücken des Sportlers liegt und durch Gewichtskraft angetrieben wird. Die Länge der Kunststrecke beträgt 1.000 m, sonst 700 m. Die Höchstgeschwindigkeit erreicht bis zu 120 km/h. Die Sportler tragen olympische Wettkampfsuits. Mit olympischen Titeln sind **Lillemor Stenlund** und **Albena Kostadinova** zu nennen. **Georg Hackl** ist der erfolgreichste deutsche Rodeler und zählt auch heute noch zu den besten der Welt.

Entwürfe: Lutz Menze, Wuppertal

Druck: Mehrfarben-Offsiedruck der Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe der Postwertzeichen: 55,0 mm x 32,8 mm

Ausgabetermin: 7. Februar 2002

Papier: weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2

Fotos für die Briefmarken:
Biathlon und Rodeln: © BONGARTS Sportfotografie
Eisschnell-Lauf: © Foto dpa
Skispringen: © Dr. Christian Zentner, München

Hurra!
EUROPAMEISTER
3:0

DEUTSCHLAND RUSSLAND



DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT

SONDERPOSTKARTE



Foto nr.: 60



FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT 1994

Malediven



Jubel ohne Grenzen: Deutschlands Weltmeister-Mannschaft nach dem Finale von Rom 1990

Ein Erfolgsrezept des Fußball-Weltmeisters

Mit dem vorliegenden Briefmarken-Block würdigen die Malediven den Fußball-Weltmeister von 1990: die Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland. Anlässlich der Weltmeisterschaft 1994 in den USA erinnert die Postverwaltung der Inselrepublik an die überzeugenden Auftritte des deutschen Teams bei der WM in Italien.

Richtige Mischung

Auf dem Weg in die Endrunde des Weltmeisterschafts-Turniers erhielten viele Spieler Chancen, durch gute Leistungen auf sich aufmerk-

sam zu machen. Während der Qualifikationsspiele bildete sich ein Spielerstamm heraus, aus dem Teamchef Franz Beckenbauer die spätere Weltmeister-Mannschaft formierte.

Dem Trainer einer großen Fußball-Nation standen hervorragende Einzelspieler zur Verfügung. Eine der entscheidenden Aufgaben von Franz Beckenbauer und seiner Assistenten bestand darin, die individuellen Stärken der Spieler zu einer Einheit zusammenzufassen. Eine Mischung aus kampfstarken und technisch versierten Fußball-Profis war es, die am

Ende zum Weltmeisterschafts-Erfolg der deutschen Mannschaft führte.

Bürde für Berti

Als Nachfolger von Beckenbauer führte Berti Vogts das deutsche Team zur Vize-Europameisterschaft 1992 in Schweden. Die Favoritenrolle und das Fehlen wichtiger Akteure lasteten schwer auf dem Bundestrainer. Die unbestrittene fachliche Qualifikation des früheren Nationalspielers Vogts wurde dabei jedoch niemals in Zweifel gezogen. Nach der EM führte der Coach seine Elf in ruhigeres „Fahrwasser“.



Die offizielle Briefmarkensammlung des Deutschen Fußballbundes®

Foto nr.: 61



Foto nr.: 62



Foto nr.: 63

